

Was halten Bürger von Polo-Anlage?

Ortsrat: Erst Hagen-Grindener anhören

ETELSEN (mm) • Einfach mal eben eine Polo-Anlage in Hagen-Grinden zu errichten und dort dann Trainings- und Spielbetrieb stattfinden zu lassen, nein, ganz so einfach, wie sich die Bremer Investoren und der neue Reitsportverein das vielleicht vorgestellt haben, geht es nicht. Angesichts der massiven Proteste gegen das Großprojekt „Stuttgart 21“ sprach sich der Ortsrat Etelsen am Mittwochabend einstimmig dafür aus, vor einem politischen Beschluss zu dem Vorhaben erst eine Bürgeranhörung zu veranstalten.

„Es ist enorm wichtig, die Bürger von Hagen-Grinden dabei einzubinden“, befand Wolfgang Ewert (SPD). Vertreter von CDU und WGL sahen das genauso.

Die SPD begrüße „grundsätzlich die ins Auge gefasste Abrundung des Angebots

rund ums Pferd“ in der Gemeinde, erklärte Ewert. Aber vor Beginn des aufwendigen Verfahrens für das Schaffen einer Polosport-Anlage auf dem Grundstück an der Hagerer Straße 8 mit Änderung des Flächennutzungsplans und Aufstellung des Bebauungsplans „Sondergebiet Polo“ müssten „noch viele Fragen geklärt werden“.

So würden die Trainings- und Wettkampfstätten im Überschwemmungsgebiet der Weser liegen. „Und der Betrieb dort müsste sportlicher, nicht kommerzieller Art sein“, sagte Ewert.

Das Bauamt der Gemeinde habe leider eine „schwammige, ungenaue“ Beschlussvorlage erstellt, kritisierte Karin Goedeke (WGL), sie sprach sogar von einer „Zumutung“. Die Auswirkungen einer Polo-Anlage in Hagen-Grinden wären „sicherlich gravierender als vom Amt



Die Fotomontage zeigt, wie das Clubhaus an der Hagerer Straße 8 auf der Rückseite mit Wintergarten mal aussehen könnte.

dargestellt“. Gerade die von den Betreibern beabsichtigten zwei, drei Einladungsturniere pro Jahr „dürften Verkehr in erheblichem Ausmaß mit sich bringen“, wandte Goedeke ein.

Petra Schütte (CDU) lobte, dass das Konzept der Investoren vorsieht, das alte Bauernhaus auf der Hofstelle Nr. 8 stehen zu lassen. Bei Er-

halt der „vorhandenen Gebäudestruktur“ ein modernes Clubhaus und einige Apartments für Mitarbeiter und Übernachtungsgäste einzurichten, sei positiv.

Einhellig unterstützten die Mitglieder des Ortsrats Ewerts Vorschläge, vor einer Beschlussfassung in der Angelegenheit die nächstgelegene Polo-Anlage in Langen-

hagen zu besichtigen und den Präsidenten des niedersächsischen Polo-Verbands zur noch nicht terminierten Bürgerversammlung in den Flecken einzuladen, um so „Informationen aus erster Hand“ zu erlangen.

Gleich zu Beginn des Tagesordnungspunkts war der Antrag von Erich Roseland von der Unabhängigen Bür-

gerliste Langwedel einstimmig abgelehnt worden, vor einer Bürgerbeteiligung überhaupt nicht über das Thema zu beraten. Im Hinblick auf die zahlreichen Einwohner, die der Ortsratssitzung beiwohnten, wäre eine komplette Vertagung der Diskussion kaum sinnvoll, hielten die Sprecher der anderen Fraktionen dagegen.